



Niederschrift

**über die Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses 30/2003-2008 am
09.10.2006 im Ratssaal bzw. in Raum 1.22 des Rathauses**

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.40 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Frank Rauen

Ausschussmitglied

Elisabeth von Bressensdorf

”

Klaus Kasch

”

Volker Mohr

”

Horst Ostwald

”

Alexander Rahl

”

Siegfried Ramcke

”

Hans-Joachim Rösel

”

Johann Schümann

stellv. Ausschussmitglied

Folker Brocks (für AM Henning Jungclaus)

”

Wolfgang Sievers (für AM Karin Honerlah)

ferner

Bürgervorsteher Joachim Süme

Ortsbeauftragter für Naturschutz und Landschafts-
pflege Johannes Engelbrecht

Mitglieder des Seniorenbeirates

seitens der Gemeindeverwaltung

Bürgermeister Volker Dornquast (zu TOP 1 bis 3)

Jörn Mohr

Volker Duda

Petra Hafemeister

Bärbel Brix (zu TOP 1 und 2)

Annegret Horn (zu TOP 1 und 2)

Jens Richter (zu TOP 1 und 2)

Anja Riemer (zu TOP 1 und 2)

Antje Stüwer als Protokollführerin

entschuldigt fehlen

Ausschussmitglied Karin Honerlah

Ausschussmitglied Henning Jungclaus

als Gäste zu TOP 2

Herr Dr. Talkenberger und Frau Wrobel
(Fa. ipc Dr. Talkenberger GmbH)



Die Beratung der Tagesordnungspunkte 1 und 2 findet in gemeinsamer Sitzung mit dem Kultur- und Jugendausschuss statt. Die Anwesenheit dieser Ausschussmitglieder ergibt sich aus der Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 18/2003-2008 am 09.10.2006.

gemeinsame Tagesordnung:

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Neubau der Grundschule Ulzburg-Süd
- Entwurf für die funktionale Leistungsbeschreibung -**

Herr Wilfried Wengler begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung beider Ausschüsse. Hinsichtlich des Sitzungsablaufes wird festgelegt, dass nach Schluss des Tagesordnungspunktes 2 die gemeinsame Sitzung endet und die Ausschüsse getrennt voneinander ihre jeweilige Sitzung fortsetzen. Zu diesem Zweck wechselt der Umwelt- und Planungsausschuss in den Raum 1.22 des Rathauses.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Eine Anwohnerin aus der Logentwiete fragt zu der neu geplanten Umsetzung des Bebauungsplanes Nr. 38 „Trotz“ (südlich Redder Logentwiete) wie der zu erwartende Baustellenverkehr geführt werden soll.

Bürgermeister Dornquast antwortet, dass die Baufahrzeuge durch die Logentwiete fahren sollen.

Die Frage eines Anwohners aus der Logentwiete, ob der Ursprungsplan des Bebauungsplanes Nr. 38 „Trotz“ für die Bauvorhaben südlich der Logentwiete aktualisiert wird, wird von Bürgermeister Dornquast beantwortet.

Ein Anwohner aus dem Kirchweg bezieht sich auf die geplante Ansiedlung des Media-Marktes im Gewerbegebiet Ulzburg und die damit verbundene erhöhte Verkehrsbelastung im Kirchweg. Er befürchtet weitere Gefahren für Fußgänger und Radfahrer und möchte wissen, wie dieser Situation im Kirchweg begegnet wird. Er schlägt vor, den Kirchweg in eine Einbahnstraße umzuwandeln.

Bürgermeister Dornquast erklärt, dass die Ausbaupläne für den Kirchweg demnächst vorgelegt werden. Mit dem Ausbau kann voraussichtlich im nächsten Jahr begonnen werden. Er weist darauf hin, dass in der Gutenbergstraße zurzeit Umbauarbeiten zur Einrichtung einer Linksabbiegespur erfolgen, die zur Entschärfung der Verkehrssituation im Gewerbegebiet dienen.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.



Zu Punkt 2 der Tagesordnung:
„Neubau der Grundschule Ulzburg-Süd“
- Entwurf für die funktionale Leistungsbeschreibung -

Den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses als auch den Mitgliedern des Umwelt- und Planungsausschusses ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Beratungsvorlage mit Anlage zugegangen.

Herrn Dr. Talkenberger wird zunächst die Gelegenheit gegeben, die funktionale Leistungsbeschreibung für das Bauvorhaben vorzustellen.

Nach Vorstellung des Firmenprofils und einiger durch die Firma betreuter Referenzprojekte bezieht sich Herr Dr. Talkenberger in seinem Vortrag auf die wesentlichen Schwerpunkte der funktionalen Leistungsbeschreibung. Er weist insbesondere auf die mit der geplanten Passivhausbauweise verbundenen Vorteile sowie technischen Anforderungen hin und spricht die Problematik der Schalldämmung für die gewünschte Kombination des Mehrzweckraumes mit der Sporthalle an.

Seine Kollegin, Frau Wrobel, gibt im Anschluss daran einen Überblick über die Höhe und Zusammensetzung der geschätzten Kosten sowie den angedachten zeitlichen Ablaufplan. Unter der Voraussetzung eines reibungslosen Ausschreibungs- und Vergabeverfahrens kann mit dem Bau im Juli 2007 begonnen werden.

Der wesentliche Teil der zur Unterstützung des Vortrages von Herrn Dr. Talkenberger und Frau Wrobel verwendeten Powerpoint-Präsentation ist in der Anlage beigefügt.

Die Ausschussmitglieder stellen anschließend Fragen bzw. geben Anregungen zur funktionalen Leistungsbeschreibung.

Herr Wengler fragt, wann das Konzept für den Betrieb von Schule, Hort und Sporthalle fertig gestellt sein wird und ob dieses den Gremien noch vorgestellt wird.

Herr Dr. Talkenberger erklärt, dass das Betriebskonzept in etwa 14 Tagen fertig gestellt sein wird. Es sei aus seiner Erfahrung eher unüblich, dass die Gremien hierüber noch beraten; eine Vorstellung in den Gremien sei jedoch - unabhängig vom einzuleitenden Ausschreibungsverfahren - machbar.

1. Projekterläuterung

Fragen hierzu ergeben sich nicht.

2. Anforderungskriterien

zu 2.2. Architektonische Grundüberlegungen

Herr Rahl empfiehlt, die Gebäude in der so genannten Skelettbauweise zu errichten. Die Gebäude könnten dadurch flexibler genutzt werden. Dieses sei insbesondere von Bedeutung, falls dieser Schulstandort in der Zukunft einmal aufgelöst werden sollte.



Herr Dr. Talkenberger wird diesen Vorschlag in die Funktionalbeschreibung aufnehmen, weist aber auf die widersprüchlichen Anforderungen eines Passivhauses und eines Gebäudes in Skelettbauweise hin.

3. Bau- und Qualitätsbeschreibung

zu 1. Allgemein

Herr Brocks bezieht sich auf die einzuhaltenden Richtwerte des Passivhaus Instituts in Darmstadt (Seite 3, oben). Er regt an, dass der Auftragnehmer nach Ablauf der Vertragslaufzeit nachweisen sollte, dass die dann aktuellen Richtwerte und damit der Passivhaus-Charakter eingehalten werden.

Herr Dr. Talkenberger teilt mit, dass dies in die Leistungsbeschreibung aufgenommen werden kann.

Herr Rauen möchte zu der geforderten Gegenüberstellung der Kosten des Passivhausstandards zu einer EnEV-Ausführung (Seite 2, unten) wissen, ob die längerfristigen Sparmöglichkeiten der Passivhausbauweise noch differenzierter dargestellt werden.

Herr Dr. Talkenberger erwidert, dass es derzeit mangels eines vergleichbaren Objektes noch keine Erfahrungen zum längerfristigen Einsparpotenzial einer Schule in Passivhausbauweise gäbe.

Bürgermeister Dornquast weist in diesem Zusammenhang auf die geforderte Zertifizierung für die Passivhausbauweise hin; hierdurch werde die Qualität der eingesetzten Materialien langfristig gesichert.

zu 3.1. Innenausbau Fußböden

Herr Brocks möchte zur Gestaltung der Flure, Treppenhäuser etc. (Seite 15, unten) wissen, ob es sinnvoll ist, die Materialien (z.B. Beton) explizit vorzugeben.

Herr Dr. Talkenberger antwortet, dass die Vorgabe aus der Beschreibung zwar gestrichen werden könne; aufgrund der geforderten Passivhausbauweise würde der Anbieter allerdings nicht umhin kommen, Beton zu verwenden.

Die Verständnisfragen von Frau Hohn zu den verschiedenen Fußbodenbelägen für die allgemeinen Unterrichtsbereiche (Seite 15) werden von Herrn Dr. Talkenberger und Bürgermeister Dornquast beantwortet.

Herr Bruhn gibt zu bedenken, dass es in den Räumen aufgrund von Betondecken und Linoleumböden zu starken Schallentwicklungen kommen kann. Dieses sollte verhindert werden.

Herr Dr. Talkenberger weist diesbezüglich auf das vom Auftragnehmer geforderte Schallgutachten hin.



4.1 Ausstattung Allgemeiner Unterrichtsbereich

Herr Rauen fragt, ob statt der herkömmlichen Garderoben abschließbare Spinte verwendet werden könnten.

Herr Dr. Talkenberger weist darauf hin, dass Spinte vorwiegend für Schulen mit höheren Klassenstufen, nicht jedoch für Grundschulen vorgesehen werden.

4.2 Gruppenräume

Frau Hohn fragt, ob der Gruppenraum für die Schülerküche etwas separat gelegen sein wird, damit dieser für alle Schüler gleichermaßen nutzbar ist.

Herr Dr. Talkenberger antwortet, dass die Lage der Räume der Gestaltungsfreiheit des Planers überlassen bleiben soll.

5.5.6/5.5.7 Brandmeldeanlagen/Einbruchmeldeanlage

Herr Brocks vermisst bei der Brandmeldeanlage/Einbruchmeldeanlage einen Schlüsseltresor / -kasten. Außerdem sollten seiner Ansicht nach 3 Blockschlossbereiche installiert werden. Zudem müsste diese Planung noch mit der Feuerwehr abgestimmt werden.

5.5.9 Aufzug

Auf die Frage von Herrn Rommerskirchen nach der Erforderlichkeit des geplanten Aufzugs antwortet Bürgermeister Dornquast, dass der Einbau eines Aufzugs seit einigen Jahren für den Neubau öffentlicher Gebäude gesetzlich vorgeschrieben ist.

9.7. Fahrradstellplätze

Herr Bruhn schlägt vor, die Fahrradstellplätze der Lehrer und Besucher analog der vorgesehenen Anordnung der Parkplätze (sh. 9.6) voneinander zu trennen.

Die Frage von Herrn Rauen, ob es eine technische Möglichkeit gibt, die Fahrradständer sicherer zu gestalten, wird von Herrn Dr. Talkenberger bejaht. Er weist jedoch auf die hohen Investitionskosten solcher Anlagen hin und erklärt, dass diese unpraktisch für eine Grundschule seien.

9.8. Einfriedungen

Herr Sievers möchte wissen, ob es eine Vorschrift gibt, nach der die Einfriedung um ein Schulgelände 2,00 m hoch sein muss (Seite 40).

Herr Dr. Talkenberger verneint dieses, erklärt aber, dass diese Höhe geeignet ist, eine gewisse Sicherheit für das Gelände zu schaffen.

9.10 Pausenfläche (Schulhof)

Frau Hohn merkt an, dass Sand als Ausstattungsmaterial für die Fallschutzbereiche auf den Pausenflächen sehr hart ist und ihr daher ungeeignet erscheint.



Frau Hafemeister erklärt, dass es üblich ist, im öffentlichen Bereich nur Sand zu verwenden. Sie geht kurz auf die Vorteile gegenüber der Verwendung von Rindenmulch und Fallschutzplatten ein.

Die Fragen von Frau Silberbauer und Frau Hohn zur Gestaltung und Aufteilung der Schulhoffläche werden von Frau Hafemeister beantwortet.

9.11. Sportplatz

Die Frage von Herrn Sievers, ob es sich bei der vorgesehenen Beleuchtung des Sportplatzes um eine Trainingsbeleuchtung handelt, wird von Bürgermeister Dornquast bejaht.

Herr Brocks möchte wissen, ob die geplanten Unterbringungsmöglichkeiten für die Pflegemaschinen unbedingt erforderlich sind.

Bürgermeister Dornquast erklärt, dass die Anlage so gebaut werden muss, dass eine Unterbringungsmöglichkeit für die Maschinen bei Ablauf des Vertrages besteht.

4. Raumprogramm Grundschule einschließlich Hort

Die Rektorin der Grundschule Ulzburg, Frau Kelber, regt an, dass mehr Gruppenräume vorgesehen sein sollten. Ideal wäre es, wenn für je zwei Klassenräume ein Gruppenraum zur Verfügung stünde.

Herr Wengler weist auf die bestehende Beschlusslage der Gremien zum Raumprogramm hin und erklärt, dass nur das vom Land förderfähige Raumprogramm umgesetzt werden kann.

Auf die Frage von Herrn Sievers, wo die Hortkinder essen werden, erklärt Bürgermeister Dornquast, dass die Mahlzeiten in einem abgetrennten Teil eines Gruppenraumes eingenommen werden sollen. Es ist keine separate Räumlichkeit vorgesehen.

5. Raumbuch / Ausführungsanforderungen – Sporthallenbau (Typ 15/27)

Es werden keine Fragen gestellt.

Herr Wengler bittet seitens der CDU-Fraktion um eine Änderung des Beschlussvorschlages. Einwände hiergegen werden nicht erhoben, so dass die Mitglieder beider Ausschüsse gemeinsam über den wie folgt geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschluss: **Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt die funktionale Leistungsbeschreibung für den Neubau der Grundschule Ulzburg-Süd zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auf dieser Basis das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren einzuleiten.**

Beschlussfassung: **einstimmig**



Nach Abschluss der Beratungen zum Tagesordnungspunkt 2 wird die gemeinsame Sitzung um 19.25 Uhr beendet.

Nach dem Raumwechsel wird die Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses fortgesetzt.

Auf Wunsch von Bürgermeister Dornquast sollen die Beratungen zu den geplanten BAB-Anschlussstellen Nr. 20 und Nr. 22 der A7 (vorgesehen als Tagesordnungspunkt 4) vorgezogen werden. Die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses erklären sich hiermit einverstanden, so dass sich folgende geänderte Tagesordnung ergibt:

Tagesordnung:

- 3. BAB Anschlussstellen Nr. 20 und Nr. 22 der A7
- Beschluss über die Beantragung der Herstellung weiterer Anschlussstellen -**
- 4. Berichtswesen**
- 5. Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung auf gemeindlichen Fußballplätzen**
- 6. Bau- und Vorbescheidsanträge, die von den Festsetzungen der Bebauungspläne abweichen (Befreiungen, Ausnahmen, usw.)
- werden in der Sitzung vorgetragen -**
- 7. Unterrichtungen / Anfragen**
- 8. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„BAB Anschlussstellen Nr. 20 und Nr. 22 der A7“

- Beschluss über die Beantragung der Herstellung weiterer Anschlussstellen -

Den Mitgliedern des Umwelt- und Planungsausschusses ist eine Beratungsvorlage zugegangen.

Bürgermeister Dornquast informiert ergänzend über das Ergebnis der zuletzt geführten Sitzung der Lenkungsgruppe am 05.10.2006 in Quickborn. Der Ergebnisvermerk dieser Sitzung ist der Anlage beigefügt.

Herr Ostwald erklärt für die SPD-Fraktion, dass der Angelegenheit vom Grundsatz her zugestimmt wird. Die SPD-Fraktion wird dem Beschlussvorschlag in dieser Sitzung allerdings nicht zustimmen, da die endgültige Trasse für den zusätzlichen Autobahnzubringer noch nicht feststeht. Hinzu kommt, dass das Verkehrsstrukturgutachten Beckershof bisher nicht vorgestellt wurde und daher die geplante verkehrliche Anbindung des Gebietes Beckershof noch nicht bekannt ist. Solange nicht sichergestellt ist, dass beide Planungen konform gehen, könnte über die zusätzliche Anschlussstelle an der A7 nicht entschieden werden.



Bürgermeister Dornquast weist darauf hin, dass der vorgelegte Beschlussvorschlag bisher lediglich die Beantragung der zusätzlichen Anschlussstellen beinhaltet. Änderungen in Detailfragen seien weiterhin möglich.

Herr Ostwald befürchtet, dass es zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr möglich sein wird, Änderungen vorzubringen, wenn das Verfahren bereits jetzt begonnen wird. Er möchte wissen, warum in dieser Vorlage nicht auf das Verkehrsstrukturgutachten Beckershof eingegangen wird.

Herr Sievers erklärt, dass die WHU-Fraktion die Bedenken der SPD-Fraktion teilt und daher dem Beschlussvorschlag in dieser Sitzung ebenfalls nicht zustimmen wird.

Beschluss: **Der Umwelt- und Planungsausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, den Beschluss zur Beantragung der Herstellung der zwei zusätzlichen Anschlussstellen Nr. 20 und Nr. 22 für den Ortsteil Ulzburg Süd / Beckershof und für den Bereich Friedrich-Ebert-Straße / Garstedt zu fassen.**

Beschlussfassung: **7 Stimmen dafür**
 4 Stimmen dagegen (Herr Ostwald, Herr Ramcke, Herr Kasch, Herr Sievers)

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:
„Berichtswesen“

Der vorgelegte Bericht Nr. 04/14/2006 „Verfahrensstände der Bebauungspläne und Änderungsverfahren“ wird zur Kenntnis genommen.

Zu dem am Ende dieses Berichtes angeführten Punkt ergibt sich eine kurze Diskussion darüber, auf welcher Grundlage der Strukturplan Ulzburg-Mitte überarbeitet werden soll.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:
„Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung auf gemeindlichen Fußballplätzen“

Den Ausschussmitgliedern ist eine Beratungsvorlage zugegangen, die von Herrn Jörn Mohr erläutert wird.

Auf die Frage von Herrn Ostwald, ob für die Ausstattung mit Trainingslicht bzw. mit Flutlicht unterschiedliche Zuschüsse gewährt werden, antwortet Herr Jörn Mohr, dass nach der Richtlinie des Kreises Segeberg lediglich für Beleuchtungsanlagen auf Trainingsplätzen mit einer Beleuchtungsstärke bis zu max. 200 Lux Fördermittel gewährt werden.

Beschluss: **Der Umwelt- und Planungsausschuss stimmt der Errichtung von Trainingsbeleuchtungsanlagen auf den bisher nicht mit einer Beleuchtung ausgestatteten Rasenplätzen auf der Sportanlage Bürgermeister-Steenbock-Str. und am Schulzentrum zu und empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss die hierfür erforderlichen Haus-**



**haltsmittel in Höhe von 50.000,00 € im 2. Nachtrags-
haushalt 2006 bereitzustellen.**

Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

**„ Bau- und Vorbescheidsanträge, die von den Festsetzungen der Bebauungspläne
abweichen (Befreiungen, Ausnahmen, usw.)“**

- werden in der Sitzung vorgetragen -

a) Dammstücken 35-43 – Antrag auf Befreiung von der Baugrenze

Für die geplante Erweiterung des Geschäftshauses ist eine Befreiung von der im Bebauungsplan Nr. 80 „Südlich Dammstücken“, 1. Änderung, festgesetzten Baugrenze erforderlich. Der Anbau würde die Baugrenze um 1,50 m überschreiten.

Da die festgesetzte Fläche für Stellplätze sowie die Abstandsflächen nach der Landesbauordnung hierdurch nicht berührt werden, wird das Einvernehmen erteilt.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach den Angaben des Antragstellers gehen durch die Umbauarbeiten 3 Stellplätze verloren. Die verbleibenden 88 Stellplätze entsprechen den Anforderungen des Stellplatzerlasses. Dieses ist im noch zu stellenden Bauantrag nachzuweisen.

**b) Norderstedter Str. 63 – Antrag auf Befreiung von Art und Farbe der Außen-
fassade**

Das Einvernehmen zu der beantragten Befreiung, die Fassade entgegen den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 98 „Schule Rhen - Schäferkampsweg“ in weißem Mineralputz auszuführen, wird nicht erteilt, da die nach § 76 Abs. 3 LBO erforderlichen Voraussetzungen nicht vorliegen. Die grundsätzliche Zustimmung zu einer entsprechenden Änderung des Bebauungsplanes wird jedoch von den Mitgliedern des Umwelt- und Planungsausschusses in Aussicht gestellt.

**c) Schäferkampsweg 6 – Antrag auf Befreiung von der Festsetzung eines zu
erhaltenden Baumes (Eiche)**

Das Einvernehmen zu der beantragten Befreiung von dem Bebauungsplan Nr. 98 „Schule Rhen - Schäferkampsweg“ wird nicht erteilt.

**d) Gutenbergstraße 4 – Bauantrag auf befristete Nutzungsänderung als Rest-
postenmarkt**

Zu der auf 4 Jahre befristeten Nutzungsänderung des ehemaligen Toom-Baumarktes in einen Restpostenmarkt wird das Einvernehmen erteilt.



Zu Punkt 7 der Tagesordnung:
„Unterrichtungen / Anfragen“

a) Erweiterung des Versorgungsnetzes der wilhelm.tel in Henstedt-Ulzburg

Herr Jörn Mohr unterrichtet die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses über die geplante Erweiterung des Versorgungsnetzes der wilhelm.tel insbesondere auf Straßen der Ortsteile Ulzburg und Ulzburg-Süd.

b) Antrag auf Ergänzung der 13. Änderung des Flächennutzungsplanes (Schattredder) und des Bebauungsplanes Nr. 120 „Schattredder“

Der Verwaltung liegt ein Antrag auf Erweiterung der jeweiligen Geltungsbereiche der vorgenannten Bauleitpläne um ein nahe gelegenes Grundstück vor.

In Anbetracht der in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 19.09.2006 gefassten abschließenden Beschlüsse zu diesen Planungen sprechen sich die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses einstimmig gegen die beantragte Ergänzung der Bauleitpläne aus.

c) Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 „Gewerbegebiet Ulzburg – Kirchweg / Gutenbergstraße“

Der Verwaltung liegt ein Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 „Gewerbegebiet Ulzburg – Kirchweg / Gutenbergstraße“ vor.

Für ein im Mischgebiet nördlich der Straße „Am Bahnbogen“ belegenes, unbebautes Grundstück soll die festgesetzte Geschossfläche von 300 m² auf 500 m² erhöht werden.

Die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses stimmen einer derartigen Änderung des Bebauungsplanes grundsätzlich zu.

d) Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 72 „Trögenölk“, 1. Ergänzung

Der Verwaltung liegt ein Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 72 „Trögenölk“, 1. Ergänzung, vor. Hierdurch soll die Verwirklichung von Wärmedämmverbundsystemen möglich und die Anforderungen zum passiven Schallschutz an den Gebäuden reduziert werden.

Die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses stimmen einer Änderung des Bebauungsplanes zu diesen Punkten grundsätzlich zu.

e) Grünflächenpflege

Herr Ramcke hat in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 12.06.2006 mitgeteilt, dass die Fußwege im Bereich Hasselbusch schon seit einiger Zeit nicht gereinigt werden.

Zu seiner Frage, wann bzw. in welchen Abständen die Wege gereinigt werden, teilt Herr Jörn Mohr mit, dass dieser öffentliche Verbindungsweg gemäß der Satzung



über die Reinigung der öffentlichen Straßen in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg von den Anwohnern gesäubert werden muss.

Frau von Bressensdorf weist darauf hin, dass bei der Beschlussfassung über die Straßenreinigungssatzung Einigkeit darüber bestand, die Satzung nach einer gewissen Zeit noch einmal zu überarbeiten. Ihre Frage, ob dieses bereits geschehen ist, wird von Herrn Jörn Mohr verneint.

In diesem Zusammenhang ergibt sich eine kurze Diskussion über die Verhältnismäßigkeit des in der Satzung festgeschriebenen Umfangs der Reinigungspflicht für die Anwohner.

Herr Ramcke bittet um Zusendung der Straßenreinigungssatzung. Hierzu verweist Herr Jörn Mohr auf die Möglichkeit, die Satzung von der Homepage der Gemeinde Henstedt-Ulzburg herunter zu laden.

f) Ersatzpflanzung für gefällte Kastanien in der Götzberger Straße

Die in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 08.05.2006 von Herrn Ramcke gestellte Frage nach der vorgesehenen Ersatzpflanzung für die gefällten Kastanien wurde in der Niederschrift zu dieser Sitzung beantwortet.

Herr Jörn Mohr unterrichtet die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses darüber, dass die Durchführung der Ersatzmaßnahme bisher nicht angezeigt wurde. Die untere Naturschutzbehörde wird dieses innerhalb der nächsten zwei Monate überprüfen.

Herr Ramcke bittet den Ortsbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege, Herrn Engelbrecht, darum, darauf zu achten, dass eine entsprechende Ersatzpflanzung erfolgt.

g) Bauleitpläne der Nachbargemeinden

Herr Jörn Mohr unterrichtet darüber, dass seitens der Gemeinde Henstedt-Ulzburg zu folgenden Bauleitplänen der Nachbargemeinden Stellungnahmen vorgebracht wurden:

- Bebauungsplanentwurf Eidelstedt 68 (Möbel Höffner) mit Änderung des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsprogrammes einschließlich Arten- und Biotopschutzprogramm (Hamburg Eidelstedt)
- Bebauungsplan Nr. 65 „Bahnhof“, 1. Änderung (Stadt Kaltenkirchen) - frühzeitige Behördenbeteiligung

Zu folgenden Bauleitplänen von Nachbargemeinden, an denen die Gemeinde Henstedt-Ulzburg beteiligt worden ist, wurden keine Anregungen vorgebracht:

- Bebauungsplan Nr. 161 „Siedlung Zwickmöhlen“, 3. Änderung (Stadt Norderstedt) - frühzeitige Behördenbeteiligung und öffentliche Auslegung
- 8. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kaltenkirchen - frühzeitige Behördenbeteiligung



- Bebauungsplan Nr. 3 „Hogfeld“ (Stadt Kaltenkirchen) - öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan Nr. 17 „Südlich der Dorfstraße, östlich des Schulwegs“, 1. Änderung (Gemeinde Ellerau) - öffentliche Auslegung
- 8. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wakendorf II - frühzeitige Behördenbeteiligung
- Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wakendorf II - frühzeitige Behördenbeteiligung

h) Sanierung des Schmutz- und Regenwasserkanals im Beckersbergring

Herr Kasch möchte wissen, wie lange die Arbeiten im Beckersbergring bereits im Rückstand sind.

Herr Jörn Mohr teilt mit, dass die Arbeiten etwa 3 bis 4 Wochen in Verzug sind.

i) Ausbau des Kirchwegs zwischen Lindenstraße und Bahnhofstraße

Herr Sievers erkundigt sich, ob die Ausbaupläne für den Kirchweg bereits vorliegen.

Herr Jörn Mohr antwortet, dass die Pläne fertig gestellt sind und dem Gremium in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden. Die Umsetzung ist für das Jahr 2007 geplant.

j) Verkehrsstrukturgutachten Beckershof

Die Frage von Herrn Sievers, ob das Verkehrsstrukturgutachten bereits fertig gestellt ist, wird von Herrn Duda beantwortet. Dieser erklärt, dass das Ergebnis des Verkehrsstrukturgutachtens in der Sitzung am 06.11.2006 vorgestellt wird und sichert eine kurzfristige Zusendung des Gutachtens an die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses zu.

k) Straßensanierung der L 75 zwischen Henstedt-Ulzburg und Wakendorf II

Herr Sievers fragt nach dem Grund der fehlenden Markierung der Mittellinie im Ortsteil Götzberg.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Auskunft des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr wird bei der Sanierung von Landesstraßen aus Kostengründen sowie aus verkehrstechnischen Gründen darauf verzichtet, die Mittellinie in den Ortsdurchfahrten neu zu markieren. Es wurde festgestellt, dass der Verkehr ohne Mittellinie ruhiger läuft. Dieses ist seit etwa 10 Jahren gängige Praxis.

l) Fuß- und Radweg zwischen der Kadener Chaussee und der Schulstraße

Herr Sievers möchte bezüglich des Neubaus des Penny-Marktes in der Hamburger Straße wissen, ob eine Querungshilfe über die Hamburger Straße für die Radfahrer vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang erkundigt er sich, ob der gesamte Fuß-



und Radweg zwischen der Kadener Chaussee und der Schulstraße in nächster Zeit saniert werden soll.

Herr Jörn Mohr antwortet, dass der Fuß- und Radweg im Bereich des Penny-Marktes entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplanes ausgebaut wird. Die Frage, ob eine Querungshilfe für die Radfahrer eingerichtet wird, ist noch nicht geklärt.

Eine Sanierung des Fuß- und Radweges bis zur Schulstraße ist bisher nicht vorgesehen.

**m) Errichtung einer weiteren Fußgängerlichtsignalanlage an der L 75
hier: Verkehrszählung**

Herr Sievers spricht die bereits in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 16.01.2006 beschlossene Durchführung der beantragten Verkehrszählungen an und möchte wissen, worin die lange Verzögerung begründet liegt.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Mitteilung des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr - Niederlassung Itzehoe - vom 11.10.2006 ist zurzeit aus personellen Gründen eine Verkehrszählung nicht möglich.

n) Bushaltestelle „Auf dem Damm“ in der Straße „Dammstücken“

Herr Rahl merkt an, dass das Ein- und Aussteigen an dieser Haltestelle sehr gefährlich ist, da es keine Einbuchtung für den Bus gibt.

Auf seine Frage, ob hier Abhilfe geschafft werden könne, teilt Herr Jörn Mohr mit, dass die Situation des Haltestellenbereichs demnächst verbessert wird. Die Bezuschussung zu dieser Maßnahme ist bereits bewilligt.

o) Beschilderung in Henstedt-Ulzburg

Herr Ramcke bittet um Überprüfung, ob die teilweise vorhandenen Ergänzungen auf der amtlichen Beschilderung genehmigt sind. Als Beispiele nennt er das Hinweisschild „Sportanlage Rhen“ mit dem Zusatz „Minigolfanlage“ und das Hinweisschild in der Hamburger Straße „Hotels in Henstedt-Ulzburg“ mit der zusätzlich angeklebten Telefonnummer des Hotels „Alsterklausur“.

p) Querungshilfe der Hamburger Straße in Höhe der Pinnau-Brücke

Herr Balschuhn vom Seniorenbeirat regt die Einrichtung einer Querungshilfe über die Hamburger Straße in Höhe der Pinnau-Brücke an.

Herr Jörn Mohr antwortet, dass diese Problematik der Verwaltung bekannt ist und bereits nach einer Lösungsmöglichkeit gesucht wird.



Zu Punkt 8 der Tagesordnung:
„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Herr Horst Mühlbradt, wohnhaft in der Norderstedter Straße, möchte wissen, warum über seinen Antrag auf Befreiung von den zu erhaltenden Bäumen im Bebauungsplan Nr. 98 „Schule Rhen - Schäferkampsweg“ in dieser Sitzung nicht beraten wurde.

Herr Jörn Mohr erklärt, dass sich die Verwaltung diesbezüglich noch einmal persönlich mit dem Antragsteller in Verbindung setzen wird.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schließt der Ausschussvorsitzende, Herr Rauen, die öffentliche Sitzung um 20.40 Uhr.

gez. Frank Rauen
(Ausschussvorsitzender)

gez. Antje Stüwer
(Protokollführerin)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)

Anlagen



Grundschule Ulzburg-Süd

Komplex Grundschule - Hort - Sporthalle

- moderner zukunftsorientierter Bau
- gute Architektur zum Wohlfühlen
- sparsamer Energieverbrauch durch Erreichen eines Passivhausstandards
- optimale Raumnutzung entsprechend den Anforderungen der Nutzer

Umfangreiche Nutzerwünsche

- Sonnenkollektoren
- Photovoltaik
- MZR und Sporthalle mit Trennwand als Veranstaltungsraum
- Bühne
- Separate Zugänge
- Regenwassernutzung
- Restwärme über alternative Heizsysteme
Holzpellets, Geothermie, Gas

Umfangreiche Nutzerwünsche

- Gebäudeleittechnik
- Parkplätze, Fahrradabstellplätze
- Barrierefreier Zugang, Aufzug
- gute Akustik, Schalldämmung optimiert
- getrennte Heizsysteme der Bereiche, da unterschiedliche Nutzungszeiten
- Lichtbänder, Bewegungsmelder, Energiesparlampen mit hoher Lebensdauer (außenlichtabhängig)
- thermische Desinfektion der Duscharmaturen

| Kosten/BGF | Mittlerer BKI-Wert €/m ² BGF abgemindert (P+B) | GS Ulzburg-Süd BGF m ² | Gesamt | Planen und Bauen aus einer Hand - pauschalierte BNK |
|---|---|--------------------------------------|--------------------|---|
| Schule (1.220 € gemäß BKI) | 1.100,00 € | 2.026,10 | 2.228.710 € | |
| Hort (1.220 € gemäß BKI) | 1.100,00 € | 280,20 | 308.220 € | |
| Schule/Hort gesamt (KG 300/400) | | | 2.536.930 € | |
| Sporthalle (1.450 € gemäß BKI) | 1.300,00 € | 1.029,80 | 1.338.740 € | |
| Gesamtkosten Bau KG 300/400) | | 3.336,10 | 3.875.670 € | |
| zuzüglich Passivhausstandard | | + 10 % | 387.567 € | |
| Baukosten gesamt Passivhausstandard | | | 4.263.237 € | 4.263.237 € |
| Außenanlagen | 38,00 € | 16.180,10 | 614.844 € | 614.844 € |
| Baunebenkosten | 240,00 € | 3.336,10 | 800.664 € | 450.000 € |
| Herrichten/Erschliessen für ca. 3.500 m ² | 18,00 € | 3.500,00 | 63.000 € | 63.000 € |
| GESAMTKOSTEN BAUVORHABEN | | | 5.741.745 € | 5.391.081 € |
| | | | | |

Erkennbare Kostenveränderungen

| | | | |
|----|-------------------------------|-------------|--|
| 1. | Kostenschätzung vom 18.08.06: | 5.219.009 € | (Sporthallengesamtfläche 909 m ² BGF) |
| 2. | Kostenschätzung vom 18.09.06: | 5.459.964 € | (Sporthallengesamtfläche 1.077 m ² BGF) |
| 3. | Kostenschätzung vom 27.09.06 | 5.391.081 € | (Sporthallengesamtfläche 1.030 m ² BGF) |

| Mehrleistung | Begründung | Kosten |
|-----------------------------|--|------------------|
| Flächenmehrung * | 909 m ² => 1.030 m ² => 121 m ² x 1.300 € x 1,1 = | 173.030 € |
| Sonderkonstruktion * | Trennung MZR Sporthalle | 150.000 € |
| Preissteigerung ** | ~ 3 % bez. auf KG 300 + 400 | 127.897 € |
| Budget lose Ausstattung *** | Sporthalle, Mobiliar, Pflegemaschinen | 270.000 € |
| Gesamt | | 720.927 € |

* Mehrkosten bereits berücksichtigt unter 3.

** Mehrkosten aufgrund derzeitiger Preiserhöhungen auf dem Materialpreissektor

*** noch zu berücksichtigen für Ausstattung, nicht Teil der bisherigen Ausschreibung

Terminplan (Eckwerte)

| | | |
|---|-----|----------|
| Ausschreibung/Vergabevorbereitung | | |
| Fertigstellung Funktionalausschreibung bis | Mo. | 16.10.06 |
| Veröffentlichung der Vergabebekanntmachung | Fr. | 20.10.06 |
| Abgabe der Bewerbungen (37 Kalendertage später) | Mo. | 27.11.06 |
| Auswertung der Bewerbungen bis | Mo. | 11.12.06 |
| Prüfen der Bieteranschläge durch die Gemeinde bis | Do. | 21.12.06 |
| Beginn Angebotserstellung der Bieter | Do. | 04.01.07 |
| Abgabe der Angebote / Submission (40 Kalendertage später) | Mo. | 12.02.07 |
| Prüfen Kommunalaufsicht bis | Di. | 10.04.07 |
| Präsentation der Bieterangebote im VA + SA bis | Mi. | 18.04.07 |

Terminplan (Forts.)

| Vergabe | | |
|--|-----|----------|
| Entscheidung für Bieter, schriftliche Mitteilung | Fr. | 20.04.07 |
| Schriftliche Beauftragung (15 Tage später) | Fr. | 04.05.07 |
| Ende Baugenehmigungsplanung | Mo. | 04.06.07 |
| Baugenehmigung bis | Di. | 17.07.07 |

| Bauphase | | |
|-----------------|-----|----------|
| Baubeginn | Di. | 17.07.07 |
| Bauende | Di. | 29.07.08 |

Kreis Segeberg - 73/Planungsamt

A7 - Antrag auf weitere Anschlussstellen

Sitzung Lenkungsgruppe am 5.10.2006 in Quickborn

Teilnehmer:

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Kreis Pinneberg: | Landrat Dr. Grimme (Sitzungsleitung) |
| Kreis Segeberg: | Hr. Hartmann |
| Stadt Norderstedt: | Hr. Bosse, Hr. Freude |
| Stadt Quickborn: | Bgm. Köppl, Fr. Walter |
| Gem. Hasloh: | Bgm. Rösler, Hr. Winter |
| Gem. Bönningstedt: | Fr. Bornholdt-Tiemann, Hr. Winter |
| Landesplanung S-H: | Fr. Domin |
| Gem. Alveslohe: | Bgm. Kroll, Hr. Ridder |
| Gem. Ellerau: | Bgm. Thormählen, Hr. Lange |
| MWWV: | Hr. Conrad |
| LBV IZ: | Hr. Butenschön |

Ergebnisvermerk

Mit der Straßenbauverwaltung des Landes ist zwischenzeitlich eine Abstimmung über Art und Umfang des zu stellenden Antrages erfolgt. Eine formale Verknüpfung mit dem anstehenden Verfahren zum 6-streifigen Ausbau der A 7 für den Abschnitt Norderstedt wird durch das MWWV nicht gewünscht, wohl aber ist eine inhaltliche und informelle Abstimmung geboten. Insofern ist die zeitliche Parallelität der Arbeiten weiterhin erforderlich. Dies erfordert eine Vorlage des Antrages beim Bund im 1. Quartal 2007.

Für die hierfür erforderlichen fachlichen Arbeiten liegt ein mit der Straßenbauverwaltung abgestimmtes Angebot der Gutachter vor, das sich auf ca. 25.000 € brutto beläuft. Die Antragsbegründung erfordert einen Zeitaufwand von ca. 3 Monaten. Insgesamt stehen für das Projekt noch Restmittel in Höhe von 29.238 € zur Verfügung.

Seitens des MWWV wird für die konkrete Antragstellung eine deutlichere Herausarbeitung der Gründe für erforderlich gehalten, die zu einem Ausscheiden weiterer Varianten im Vorfeld geführt haben. Diese sind derzeit noch relativ knapp auf den Seiten 42 f. des Gutachtens dargelegt.

Weiterhin ist zwischenzeitlich die Beratung der gutachterlichen Empfehlungen in den Kommunen erfolgt. In den Gemeinden Ellerau und Alveslohe bestehen negative Voten zu der vorgeschlagenen AS 20, in der Gemeinde Bönningstedt besteht ein negatives Votum zu der vorgeschlagenen AS 22. Von diesen Gemeinden werden verschiedene Fragestellungen und Kritikpunkte aufgeworfen, die noch erörterungsbedürftig sind. Im Übrigen sind die Vorschläge der Gutachter auf Zustimmung gestoßen.

Die Gemeinde Ellerau kritisiert insbesondere eine unzureichende Prüfung der von ihr bevorzugten Variante einer AS Bahnstraße. Dieser Kritikpunkt korrespondiert mit der o.g. Anregung des MWWV. Eine mögliche AS Bahnstraße wird jedoch seitens der Stadt Quickborn abgelehnt.

Vor dem Hintergrund der angestrebten Beantragung beider vorgeschlagener AS im Konsens mit allen Beteiligten wird das folgende Vorgehen vereinbart:

- mit den Gemeinden Alveslohe und Ellerau erfolgt unter Moderation des Kreises Segeberg und Beteiligung der Gutachter eine gemeinsame Erörterung der vorgetragenen Kritikpunkte. Zur Vorbereitung ist zunächst durch den Gutachter eine schriftliche Beantwortung der aufgeworfenen Fragestellungen vorzunehmen.
- mit der Gemeinde Bönningstedt werden die Kritikpunkte im Dialog mit dem Kreis Pinneberg erörtert.

Diese Erörterung soll in der 1. Hälfte des November 2006 stattfinden. Ziel dieser erneuten Erörterung ist es, die vorgetragenen Bedenken auszuräumen und die betreffenden Gemeinden in die Lage zu versetzen, von ihrem negativen Votum zurück zu treten. Die betreffenden Bgm. bestätigen ihre Bereitschaft zu einem konstruktiven Dialog. Eine erneute Beratung in den betreffenden Gemeinden soll dann in der jeweils letzten Sitzung des Jahres erfolgen (Bönningstedt 27.11., Ellerau 30.11., Alveslohe 5.12.).

Als dann ist von der Lenkungsgruppe zu entscheiden, in welchem Umfang ein Antrag auf weitere AS zu stellen ist. Als Termin hierfür wird der **7.12.06**, 15:00 Uhr in Quickborn (Stadwerke, Raum Trocknung) vereinbart.

Es besteht Konsens, trotz des noch ausstehenden Gesprächs mit der Gemeinde Bönningstedt die Gutachter bereits mit den Arbeiten zur Antragsbegründung betreffend die AS 22 zu beauftragen, um den Zeitverlust so gering wie möglich zu halten.

Die gutachterlich vorgeschlagene Anbindung der AS 20 an die B4 berührt das Gebiet der Gemeinde Bilsen. Diese wird über den Kreis Pinneberg informiert und einbezogen.

Es wird vereinbart, über das Ergebnis der heutigen Besprechung eine kurze neutral gehaltene Pressemitteilung durch den Landrat des Kreises Pinneberg zu veranlassen.

gez.
F. Hartmann
(Kreis Segeberg - 73)